



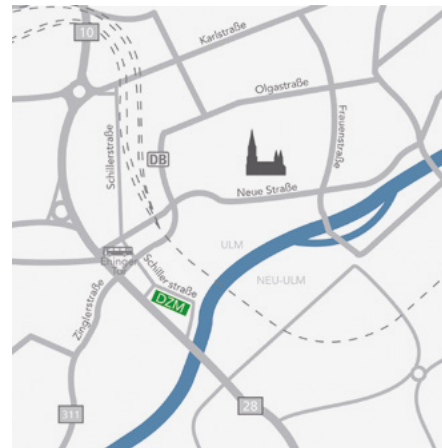
Paris ©Petruț Călinescu 2011



Bei Imotski, Dalmatien/Kroatien © Bojan Mrdenović 2018



Region Braničevo/Ostserbien © Ivana Masniković-Antić 2017



Anfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln

Vom Hbf Ulm mit der Straßenbahn Linie 1 in Richtung Söflingen oder mit den Buslinien 3, 7, 10 zur Haltestelle Ehinger Tor. Von dort die Schillerstraße entlang Richtung Donau.

Anfahrt mit dem PKW

Von Süden kommend auf der B 28 über die Donaubrücke, noch vor der ersten Ampel rechts (Arsenalstraße), dann wieder rechts in die Schillerstraße.
Von Norden: Autobahnausfahrt Ulm-West, auf der B 10 durch Ulm und den Stadttunnel, auf der Donaubrücke rechts Ausfahrt Neu-Ulm, links unter der B 10 durch und sofort wieder auf die B 10/B 28, weiter wie von Süden kommend.

Stiftung

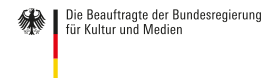
Donauschwäbisches Zentralmuseum
Schillerstraße 1
89077 Ulm

Telefon: +49 (0)731/96254-0
E-Mail: info@dzm-museum.de
www.dzm-museum.de



Öffnungszeiten
Dienstag – Sonntag 11-17 Uhr
Montag geschlossen

Donauschwäbisches Zentralmuseum Ulm



Das Donauschwäbische Zentralmuseum wird gefördert von der Stadt Ulm, dem Land Baden-Württemberg und der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.



Schöne neue Welt
Migranten – Traumhäuser
Brave New World – Migrants' Dream Houses
Ausstellung / 28. Juni bis 28. Oktober 2018

Schöne neue Welt Migranten – Traumhäuser

Der Traum vom eigenen Haus ist weit verbreitet. Etwas Bleibendes für sich und die Kinder zu schaffen, ist das Ziel vieler Familien. Häuser können aber weit mehr bedeuten als ein Zuhause. Oft sind sie weithin sichtbare Zeichen für den Fleiß, den Erfolg und den sozialen Aufstieg ihrer Eigentümer, die mangels Arbeit ihr Dorf verließen, um in einem anderen Land den Unterhalt ihrer Familien zu sichern. Sie stehen zudem für den modernen westlichen Lebensstil und eine neue Ästhetik.

Exemplarisch stellt die Ausstellung Traumhäuser aus Rumänien, Serbien und Kroatien vor und beleuchtet zugleich die wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Hintergründe. Den so genannten *stolzen Häusern*, die rumänische Arbeitsmigranten seit 2000 in drei Regionen Nordrumäniens errichteten, stehen repräsentative Häuser serbischer und kroatischer Migranten gegenüber, die bereits ab den 1960er Jahren zur Arbeit ins Ausland aufbrachen. In Form und Farbe heben sie sich oft von den traditionellen Häusern der Umgebung ab, greifen westliche Bau-Moden wie auch regionale Stile ihrer Gastländer auf.

Bewohnt werden die Häuser allerdings kaum. Denn ihre Eigentümer arbeiten das Jahr über im Ausland. Nur zu Weihnachten, Ostern und im August kehren sie zurück, um ihre Verwandten zu besuchen, die Nachbarn und Freunde zu treffen und Neuigkeiten auszutauschen. Vor allem den August prägen pompöse Hochzeiten und andere Familienfeste. Danach wird es wieder ruhig.

Die repräsentativen Häuser spiegeln nicht nur den „Preis“, den die Familien der Migranten im Spagat zwischen beiden Welten zahlen, sondern auch die einschneidenden gesellschaftlichen Veränderungen der Länder, in denen die Migranten heute arbeiten.

Brave New World Migrants' Dream Houses

Owning one's own home is a dream shared by many. Families everywhere long to create something lasting for themselves and their children. Houses can mean much more than just a home, however. Often, they are a clear sign of the hard work, success and new social standing of their owners, who left their villages in search of work to support their families from abroad. The houses represent a modern Western lifestyle as well as a new aesthetic.

This exhibition presents examples of dream houses from Romania, Serbia and Croatia, along with their economic and social background story. *Proud houses* built by Romanian migrant workers across three regions of northern Romania since 2000 are juxtaposed with the prestigious homes of Serbian and Croatian migrants, who have been working abroad since the 1960s. The houses' shapes and colours often make them stand out from the traditional houses surrounding them, adopting Western building trends and regional characteristics of the host countries.

However, the houses are rarely inhabited. Their owners work abroad most of the year. They only return for the holidays on Christmas, Easter and in August to visit and catch up with their relatives, neighbours and friends. Especially in August, there are extravagant weddings and other family celebrations. After that, it grows quiet again.

The prestigious structures reflect not only the fundamental social changes taking place in the countries where the migrants work, but also the 'price' their families pay in the divide between two worlds.

Begleitprogramm

4. Oktober, 19 Uhr

Der Tod in den stillen Winkeln des Lebens Autorenlesung mit Oliver Bottini

Kriminalroman über Rumäniens Ausverkauf an ausländische Agrarinvestoren, ausgezeichnet mit dem Deutschen Krimipreis 2018

Oktober, Termine und Ort werden im DZM-Programmheft bekanntgegeben

Transilvania mea – Gewinner und Verlierer Dokumentarfilm von Fabian Daub

Turbo-Kapitalismus, Subventionen, Arbeitsmigration ... Welche Folgen hatte Rumäniens EU-Beitritt für die Menschen in Siebenbürgen?

Öffentliche Führungen:

Sonntags um 14 Uhr am 8. und 22. Juli, 12. und 26. August, 9. und 23. September, 14. und 28. Oktober.

Am Samstag, 15. September, um 18 Uhr
im Rahmen der Ulmer/Neu-Ulmer Kulturnacht.

Führungen für Gruppen lassen sich buchen unter Tel. 0731 / 962 54 105

Die Ausstellung ist ein Gemeinschaftsprojekt der Koordinierung Ostmittel- und Südosteuropa am Museum Europäischer Kulturen – Staatliche Museen zu Berlin und des Rumänischen Kulturinstituts Berlin in Kooperation mit dem Donaueschwäbischen Zentralmuseum Ulm.

<http://bravenewworld.komsoe.eu>